

2621/J XX.GP

ANFRAGE

der Abgeordneten Petrovic, Freundinnen und Freunde
an die Bundesministerin für Arbeit, Gesundheit & Soziales
betreffend Hundimporte aus dem Osten

Medienberichten zufolge spielen sich unbeschreibliche Tiertragödien an unseren Landesgrenzen ab, wo tausende Hunde-Welpen illegal oder auch legal aus Osteuropa nach Österreich gebracht und verkauft werden. Zollfahndung und Tierschützer berichten von organisierten Banden, die jährlich Tausende Tiere nach Österreich schmuggeln. Der Schmuggel wird mittlerweile professionell organisiert.

Die Welpen werden in Tierfabriken in Ungarn und Tschechien grausam gezüchtet und gehalten und unter entsetzlichen Qualen nach Italien gebracht. Mit gefälschten Papieren kommen sie dann zurück. Andere werden direkt nach Österreich geschmuggelt oder kommen mit gefälschten Impfpässen hoch offiziell über die Grenze. Viele dieser Tiere sind krank, kennen den Kontakt zu den Menschen nicht und leiden an Seuchen, die bei uns schon lange verschwunden sind. Die in diesem Zusammenhang auftretenden Probleme werden oft erst nach einigen Wochen sichtbar. Viele der als "Rassewelpen" gekauften Tiere sind entweder krank, oder haben wegen der nicht artgerechten Haltung schwerste psychische Defekte.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher folgende

ANFRAGE:

1. Stimmt es, daß Sie einem Großhändler aus der Slowakei eine Importgenehmigung erteilt haben? Für wieviele Tiere und wievielen Händlern wurden Importgenehmigungen erteilt?
2. Sind Ihnen die Bedingungen bekannt, unter welchen diese Tiere gezüchtet und gehalten werden? Sind in der letzten Zeit Krankheiten und Seuchen bei Hunden aufgetreten, die im Zusammenhang mit diesen Importen stehen könnten?
3. Unter welchen Bedingungen erteilen Sie Importgenehmigungen für Tiere aus den östlichen Nachbarländern?
4. Was werden Sie gegen den Schmuggel aus den Tierfabriken der östlichen Nachbarländer nach Österreich unternehmen ?